

Ernst Ludwig Leitner

**Concerto da chiesa
für drei Orgeln**

1981



EPS 12.0053 - 2016

Edition Punctum Saliens, D- 33803 Steinhagen

Vermietung, Kopierung und Vervielfältigung sind strengstens untersagt
und werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Vorwort

Das „Concerto da chiesa“ für drei Orgeln entstand 1981 als Auftragswerk der Oberösterreichischen Stiftskonzerte für ein Konzert in der **Dreifaltigkeitskirche** in Stadl Paura, Oberösterreich und ist dem Wiener Pianisten Hans Petermandl, dem Gründer der Stiftskonzerte, gewidmet.

Als großer Verehrer der Allerheiligsten Dreifaltigkeit trug sich Abt Maximilian Pagl von Lambach mit dem Gedanken, den Dreifaltigen Gott durch eine besondere Kirche in seinem Heimatort zu verherrlichen. Als die Gegend 1713 von der Pest verschont blieb, löste er sein Gelöbnis ein und begann 1714 mit dem Bau, der 1724 fertiggestellt war.

Joh. Michael Pruner aus Linz war Baumeister, namhafte Künstler wurden für die Innenausstattung verpflichtet.

Das Prinzip der Dreiheit durchwaltet den ganzen Bau. In den drei Ecken erheben sich die Türme, über dem Zentralbau wölbt sich die Kuppel. Es sind gleichsam drei Kirchen ineinander komponiert – drei in einer: Symbol für den Dreifaltigen und Dreieinigen Gott.

Die drei Altäre sind den göttlichen Personen geweiht. Jedem Altar gegenüber befindet sich über dem Eingang eine von Joh. Ignaz Egedacher erbaute Orgel.

Dem „Concerto da chiesa“ liegen zwei alte Weisen zugrunde: „Es sungen drei Engel ein schönen Gesang“ und der Schlusschoral aus der Bachschen Johannespassion „Ach Herr, lass´ dein´ lieb Engelein...“

Der erste Satz imaginiert eine Art Engelskonzert. Im zweiten Satz werden die Engel als Helfer in der letzten Stunde angerufen. Wenn am Ende des Satzes der Bach-Choral „Ach Herr, lass´ dein´ lieb Engelein...“ zitiert wird, klingt dazu die Liedmelodie von den „drei Engeln“ nur mehr wie aus der Erinnerung, bereits aus einer anderen Welt.

Der dritte Satz beginnt bei der Textstelle „Alsdann vom Tod errette mich ...“ desselben Bach-Chorals und erreicht bei den Worten „Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!“ seinen Höhepunkt.

Die klein gedruckten Noten können notfalls weggelassen werden, ein Abregistrieren wäre die bessere Lösung. Im zweiten Satz soll aber durch das Liegenlassen (der klein gedruckten Noten) der Eindruck einer gewissen lastenden Schwere entstehen.

Die Orgeln I und II (Positive) sollten mindestens über 8´, 4´ und 2´ Register verfügen.

Die UA erfolgte am 31. 7. 1981 in der vorhin genannten Kirche.

Die Interpreten waren:

Hans Haselböck an der ersten,

Martin Haselböck an der zweiten und

Ernst Ludwig Leitner an der dritten Orgel.

Dieses Konzert war von Anfang an auch als Konzert für Orgel, Streicher, Schlagwerk und Celesta geplant und ist in dieser Version bei **DOBLINGER** (Wien, München) 1982 erschienen. Eine überarbeitete Version folgte 2014.

In der **EDITION PUNCTUM SALIENS** (Steinhagen) liegt ein „Concerto per due Organi“ und ein „Concerto da chiesa per cinque organi“ (Pfingstsequenz Veni Sancte Spiritus) vor.

Ernst Ludwig Leitner

Hans Petermandl herzlich gewidmet

I

$\text{♩} = 60$ nur 2' *tr* nur 8' nur 8'

Org. I

Org. II

Org. III

I

II

III

16', 8'

II

* während des ersten Schlages
eines der beiden 8'- Register halb abstoßen

♩=60

II

III

* während des ersten Schlages
eines der beiden 8'- Register halb abstoßen

I

II

abregistrieren

III

91

I

II

III

This musical score consists of three systems, labeled I, II, and III. Each system has two staves (treble and bass clef). Measure 91 is marked with a tempo of quarter note = 90. System I features long, flowing lines with many ties across all four staves. System II has a more sparse texture, with rests in the bass clef and notes in the treble clef. System III shows a more active bass line with eighth notes and a treble line with long notes and ties. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 2/4.

III

♩=90

III

ff

ff

This musical score is for part III, measures 95-98. It features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes. The tempo is marked as quarter note = 90. The music is written in 2/4 time with a key signature of one flat. The first staff (treble clef) has a dynamic marking of *ff* and includes a five-measure slur over the first measure. The second staff (treble clef) has a dynamic marking of *ff*. The third staff (bass clef) has a dynamic marking of *ff*. The score ends with a double bar line and repeat dots.

III

5

III

9

I

12

III

12